



Wollen sich in ein paar Jahren mit einer Hausarztpraxis im Kreis Hersfeld-Rotenburg niederlassen: Claudia Weich (28) und Armin Kottmann (30).  
Foto: Schankweiler-Ziermann

# Arzt in Deutschlands Mitte

Wochenendporträt: Claudia Weich und Armin Kottmann wollen im Kreis bleiben

VON GUDRUN  
SCHANKWEILER-ZIERMANN

**ROTENBURG.** Nach der Mitte hatten Claudia Weich und Armin Kottmann, zwei junge Ärzte, gesucht, als sie ihre Zukunft nach dem Examen planten. Die Deutschlandkarte zeigte Bad Hersfeld so etwa in der Mitte zwischen ihren Elternhäusern Celle bei Hannover und Winterbach bei Stuttgart. Die beiden wollen weder Augenärztin noch Chirurg werden: Sie gehören zu den wenigen Absolventen, die sich als Allgemeinmediziner niederlassen möchten. Seit Januar sind sie Assistenzärzte am Kreiskrankenhaus (KKH) in Rotenburg, wo sie ihre fünfjährige Facharztausbildung begonnen haben.

Menschen über Jahre hinweg ärztlich zu begleiten, das möchte Claudia Weich. Als Hausärztin erlebe sie die Vielschichtigkeit der Medizin und sehe den ganzen Menschen. Das sei den Einsatz wert, den man mit dem wirtschaftlichen Risiko und der Belastung einer eigenen Praxis eingehe. Für den künftigen Hausarzt Armin Kottmann wird sich ein Kindheitstraum erfüllen. Seine Mutter ist Arzthelferin und er selbst hat den Beruf als Berufung kennengelernt. Die enge Beziehung zu den Patienten ist

dig wurden die beiden im Internet: Dort stießen sie auf die Seite der Hausarzt-Akademie, die Ärzte für Waldhessen interessieren will. Sie schrieben Anja Csenar an, Zukunftsbeauftragte beim Landkreis, der die Akademie vor vier Jahren angestoßen hatte. Kurz darauf bekamen sie einen Anruf von Karla Krause-Heid, Personalleiterin am KKH, und von Dr. Martin Ebel, dem Vorsitzenden der Hausarzt-Akademie.

## Offen und herzlich

Ein Tag im KKH, ein Tag im Klinikum Bad Hersfeld und ein Treffen mit den Verantwortlichen der Hausarzt-Akademie verschaffte ihnen einen guten Eindruck. „Alle waren sehr offen und herzlich“, erzählen die

beiden Ärzte, die sich inzwischen am KKH eingelebt haben. Hier schätzen sie die familiäre Atmosphäre, das gute Miteinander der Berufsgruppen. „Es war eine gute Wahl“, sagt Claudia Weich. Besonders loben sie das „Bauchzimmer“, wo Chirurgen und Internisten gemeinsam Patienten mit entsprechenden Problemen behandeln. Das Interdisziplinäre sei für sie optimal, das medizinische Spektrum passe genau, denn als Allgemeinärzte müssen sie breite Kenntnisse haben.

Nach der Inneren Medizin und der Chirurgie in Rotenburg geht es für die beiden nach Bad Hersfeld, wo sie unter anderem die Bereiche Kinder- und Frauenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie ab-

## Zu den Personen

CLAUDIA WEICH (28) stammt aus Nordhorn in Niedersachsen, nahe der Grenze zu den Niederlanden. ARMIN KOTTMANN (30) kommt ursprünglich aus Winterbach bei Stuttgart. Beide haben Medizin in Würzburg studiert und befinden sich jetzt in der Facharztausbildung zu Allgemeinmediziner. Das Paar fühlt sich sehr wohl an seinem neuen Wohnort Lispenhausen. Die Gründung einer Familie gehört auch zu seinen Zukunftsplänen.

decken werden. Dreieinhalb Jahre arbeiten sie in der Klinik, danach in einer Praxis.

Auch die Gegend haben sich Claudia Weich und Armin Kottmann schon angesehen, obwohl dafür nach den langen Arbeitstagen im Krankenhaus nicht viel Zeit bleibt. Die Offenheit der Menschen gefällt ihnen, die Landschaft, die Dörfer und zum Beispiel die Stiftsrüine, wo sie „Nathan der Weise“ gesehen haben.

Von 280 Würzburger Medizinabsolventen kennen sie gerade mal zwei weitere, die Hausärzte werden wollen. „Wenn Medizinstudenten mehr Kontakt mit der Allgemeinmedizin hätten, würden viele sehen, wie toll das ist. Es war die richtige Entscheidung, hier in den Kreis Hersfeld-Ro-

## HINTERGRUND

### Mit Hausarzt-Akademie gegen Ärztemangel

Etwa 60 Hausärzte im Landkreis werden bis 2020 aus Altersgründen ihre Praxen aufgeben. Mit der Hausarzt-Akademie will der Kreis die ärztliche Versorgung in der Region sichern. Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt hatte die Hausarzt-Akademie im Jahr 2009 ange-regt, erklärt Anja Csenar, Zukunftsbeauftragte beim Kreis. Vorsitzender des Vereins ist Dr. Martin Ebel.

Zurzeit sind fünf junge Me-

Hersfeld, zwei am KKH in Rotenburg. Auch das Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg gehört zu den Mitgliedern, daneben Hausärzte und der Landkreis. Mentoren, Weiterbildung und Niederlassungsplanung gehören zu den Bausteinen des Konzepts, das bereits im Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ ausgezeichnet wurde. Der Kreis ist eine von bundesweit 21 Modellregionen „Regionale Da-